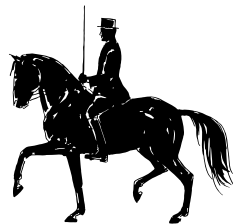


Egon von Neindorff-Stiftung



Jahresbericht 2024



Karlsruhe

Inhalt

• Inhalt	Seite 3
• Fakten	Seite 4
• Vorwort	Seite 5
• Das Team des Reitinstituts im Jahr 2024	Seite 6 - 7
• Das Reitinstitut in den Medien	Seite 8-9
• Zum 20. Todestag von E. v. Neindorff	Seite 10
• Morgenarbeit am 1. Mai	Seite 11
• Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss: „Ein besonderes Ferienerlebnis“	Seite 12-13
• Aus- und Weiterbildung: Themenbezogen Morgenarbeiten	Seite 14
• Förderverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen	Seite 15
• Interview mit Herrn Dr. Rosswag über seine Tätigkeit im Stiftungsrat	Seite 16-19
• Neues Pferd „Hermanito“ / Abschied von Aida	Seite 20
• Herbstveranstaltung	Seite 21
• Lehrgänge und Kurse / Lernen mit Rückenwind	Seite 22
• Kooperation KIT / Verschiedenes / Tag des offenen Denkmals	Seite 23
• Weihnachtsreiten	Seite 24
• Wir bedanken uns bei unseren Partnern	Seite 25
• Ausblick auf 2025	Seite 26
• Danksagung / Impressum	Seite 27



Egon von Neindorff-Stiftung

Stiftungsrat:

Vorsitzende: Corinna Weinbrecht

Dr. Ulrich Kraft (Abteilungsleiter der Abt. 3 beim Regierungspräsidium Karlsruhe)

Dr. Martin Lenz (Bürgermeister der Stadt Karlsruhe)

Andrea Runtic (Vorstandsmitglied Verein Klassische Reitkunst)

Dr. Astrid v. Velsen-Zerweck (Leiterin des Haupt- und Landgestüts Marbach)

Stiftungsvorstand:

Elisabeth Toppel (Dipl. Kauffrau)

Corina Riedl (Architektin, 2. Vorsitzende Förderverein)



C. Weinbrecht



Dr. U. Kraft



M. Lenz



A. Runtic



A. v. Velsen-Zerweck

Foto: D. Marthaus



E. Toppel



C. Riedl



A. Schmidt



R. Höfferlin

Reitinstitut Egon von Neindorff-Stiftung

Reiterliche und betriebswirtschaftliche Leitung:

Axel Schmidt (Pferdewirtschaftsmeister)

Lehrkräfte:

Britta Johanning

Walburg Monn

Büro:

Renate Höfferlin

Verein Klassische Reitkunst

Renate Höfferlin (1. Vorsitzende), Corina Riedl (2. Vorsitzende), Larissa Heil (2. Vorsitzende), Christina Kopp (Schriftführung), Andrea Runtic (Finanzen), Leonie Allinger (Presse), Eva Kirchner und Lisa Götze Beisitzerinnen Jugend), Jutta Kern (Beisitzerin), Petra Hasebrink (Kassenprüfung)



Vorwort



Im Mai 2024 jährte sich der Todestag von Egon von Neindorff zum 20. Mal.

Naturgemäß wird die Zahl der Menschen, die ihm in Karlsruhe noch persönlich begegnet sind und von ihm gelernt haben, von Jahr zu Jahr geringer. Um so wichtiger ist es, dass seine Art des Umgangs mit dem Pferd möglichst unverfälscht an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird.

In den Medien und auch in Reiterkreisen wird immer wieder der unsachgemäße, rohe Umgang - insbesondere in der Sportreiterei - mit dem Partner Pferd thematisiert und es gibt nicht wenige, welche die Reiterei insgesamt in Frage stellen.

Im Reitinstitut distanzieren wir uns deutlich von allen mißbräuchlichen Auswüchsen, über die immer wieder berichtet wird und deren Ergebnisse täglich auf den Turnierplätzen zu sehen sind - bis hin zu den olympischen Wettbewerben.

Unsere Reitschüler, Lehrgangsteilnehmer und Besucher unserer Veranstaltungen können sich täglich davon überzeugen, dass in Karlsruhe fair und freundschaftlich mit den Pferden umgegangen wird. Unsere Pferde danken uns dies, indem sie zumeist bis ins hohe Alter kooperativ und im Unterricht einsetzbar sind.

So soll es bleiben. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin dabei!

Viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichtes 2024 wünscht Ihnen

Renate Höfferlin
Sekretariat E. v. Neindorff-Stiftung
und
1. Vorsitzende des Fördervereins





Pferdewirtschaftsmeister Axel Schmidt kam Anfang der 1990er Jahre erstmals ans Reitinstitut und wurde von E. v. Neindorff persönlich unterrichtet. Seit 2009 obliegt ihm nicht nur die Leitung der Reitbahn und die Ausbildung von Pferden und Reitern, sondern auch die allgemeine Betriebsführung und -organisation.



Britta Johanning ist die „Rechte Hand“ von Axel Schmidt. Sie unterstützt ihn bei der Unterrichtserteilung, dem Beritt der Pferde sowie in organisatorischen Dingen, etwa der Personalplanung.



Walburg Monn ist Neindorff-Schülerin und ritt 30 Jahre unter anderem mit ihren eigenen, selbst ausgebildeten Pferden bei den Festabenden der klassischen Reitkunst mit. Sie gibt seit Jahr 2023 ausgewählten Privatschülern Einzelstunden auf den hoch ausgebildeten Pferden des Reitinstituts.



Larissa Heil ist seit einigen Jahren Schülerin am Institut und hat unter Anleitung von Axel Schmidt den Altwürttemberger Wallach „Urban“ bis zu höheren Lektionen ausgebildet. Sie unterstützte im Jahr 2024 den Betrieb bei der Unterrichtserteilung.

„Es ist eine tolle Erfahrung, meinen Schülern, egal welchen Alters, das Thema Reiten und Pferde näher zu bringen. Auch als Trainer lernt man jedes Mal wieder dazu, wenn man unterschiedliche Schüler unterrichtet. Deshalb empfinde ich es eine absolute Bereicherung, auch für mein eigenes Reiten.“





Katharina Ernstberger

ist von Jugend an Schülerin am Reitinstitut. Im Laufe der Jahre hat sie sich auf die Arbeit an der Doppellonge spezialisiert und den Lipizzanerwallach „Canissa“ gefördert. Sie kümmerte sich im Jahr 2024 unter anderem um das Projekt „Lernen mit Rückenwind“, die Kinder-Ferienkurse des Stadtjugendausschusses sowie das Voltigieren.

„Ich freue mich darauf, Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei anzuleiten und zu begleiten, mit unseren vierbeinigen Lehrmeistern zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.“



Romanas Andrikonis

kümmert sich um das Wohlergehen unserer Pferde. Er ist zuständig für die Sauberkeit der Boxen, Fütterung und Paddocktransfer. Überall, wo Körperkraft gefragt ist, ist Romanas der richtige Ansprechpartner!



Renate Höfferlin

ist - mit Unterbrechungen - seit ihrer Jugend am Institut. Vor dem Beginn ihrer Büro-tätigkeit im Jahr 2022 unterstützte sie das Institut acht Jahre lang bei der Unterrichts-erteilung im Rahmen des Longenunterrichts in der kleinen Halle. Seit zehn Jahren ist sie erste Vorsitzende des Fördervereins.



Viktor Müller

arbeitet im Stall, an der Schubkarre und am Futterwagen. Der gelernte Schlosser blüht auf, wenn er sich in einem handwerklichen Projekt verwirklichen kann.



Text: R. Höfferlin, Bilder: V. Goeck / R. Höfferlin



Reitschülerin Emilie lernt auf dem Pferd Dark Princess, sich ohne Hilfsmittel zu halten und trainiert so die Sicherheit und die Zusammenarbeit mit dem Tier.

Foto: Jörg Donacker

Zeit mit Pferden stärkt die Persönlichkeit

Reitinstitut der Egon-von-Neindorff-Stiftung vermittelt klassische Inhalte ohne Druck

Von Rüdiger Hornberg

Karlsruhe. Die zwölfjährige Emilie saß bereits erstmals auf einem Pferd, bevor sie zwei Jahre alt war. Sie ist aber auch schon einmal vom Pferd gefallen und ist längere Zeit nicht mehr geritten. Seit einem Jahr allerdings ist ihre Liebe zum Pferd wieder erwacht, und sie nimmt im Reitinstitut von Neindorff in der Nancystraße wieder Reitunterricht.

Etwa lernt sie gerade, angeführt von Reitlehrerin Britta Johanning, das Gleichgewicht auf dem Rücken von Dark Princess zu halten. Dazu streckt sie ihre Arme nach rechts und links aus, statt die Zügel zu halten. Denn an diesen soll sie sich nicht festhalten.

Auch stecken ihre Füße nicht in den Steigbügeln. „Reiten macht sehr viel Spaß. Man muss sich in das Pferd einfülen und mit dem Pferd zusammenarbeiten.“ Ja, sie hätte gerne einmal ein eigenes Pferd. Renate Höfferlin verrietet sie und nennt ihr die Perspektive, wie lange es dauern kann, bis man sich diesen Wunsch erfüllt. Die Vorsitzende des Fördervereins für die Von-Neindorff-Stiftung musste über 50 Jahre alt werden, bevor sie sich ihr erstes eigenes Pferd zulegte. Das mag die achtjährige Florence wohl nicht so gern gehört haben. Denn ganz beschreiben wünscht sie sich sogar

gleich zwei Pferde. Aber das Mädchen, das bereits seit zwei Jahren reitet, freut sich bei ihren Reitstunden in der Anlage, wenn sie die Pferde sieht. Die beiden Mädchen sind typisch für die jungen Leute, die täglich in den Hallen in der Nordweststadt anzutreffen sind. Renate Höfferlin wie der Geschäftsführer der Stiftung, Axel Schmidt, bestätigen, dass sich hauptsächlich Mädchen mit dem Thema Pferd befassen. Höfferlin fragt: „Wo bleiben die Jungs?“ Um zu ergänzen, Mädchen wünschten sich ein großes Streicheltier. Sie lernten diese Leidenschaft durch viele Filme kennen und hätten schon als ganz kleine ein Einhorn auf ihren Rucksäcken. Und sie ließen sich auch nicht desillusionieren, wenn sie im Stall arbeiten müssten. Sondern lernten, dass dies auch dazugehöre.

Die Jugendbeauftragte der Stiftung, Katharina Ernstberger, 26 Jahre alt, und Larissa Heil (32) haben gerade im Haupt- und Landesgestüt Marbach auf der Schwäbischen Alb ihre Prüfungen als Reitlehrerinnen abgelegt. Sie reiten beide schon seit frühester Kindheit und sind den Weg gegangen, aus dem Lernen in das Lehren herauszuwachsen.

Die Stiftung hat 1991 noch der Institutsgründer Egon von Neindorff ins Leben gerufen. Beteiligt sind auch das Land

Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe. Jugendarbeit spielt im Reitinstitut eine große Rolle. Das war schon unter von Neindorff der Fall. Er habe, weiß Geschäftsführer Schmidt, schon von Anfang an dafür gesorgt, dass junge Leute an den klassischen Reitsport herangeführt werden. Dabei spielte es keine Rolle, ob sie sich ein eigenes Pferd leisten können oder nicht. Schmidt rechnet vor, dass an der Nancystraße eine Reit-

„
Wo
bleiben die
Jungs?

Renate Höfferlin

Vorsitzende des Fördervereins

stunde 30 Euro kostet. Wollte man an der Spanischen Reitschule in Wien eine Stunde nehmen, so würden dafür 200 Euro fällig. Und es gibt Kooperationen mit benachbarten Schulen. So habe man sich schon beim Programm „Lernen mit Rückenwind“ an der Werner-von-Siemens-Förderschule beteiligt und sei mit dem gleichen Programm momentan an der evangelischen Jakobusschule tätig. Im Ferienprogramm des Stadtjugendaus-

schusses ist das Reitinstitut auch immer beteiligt, berichtet die Jugendbeauftragte Ernstberger. Die Kinder, die da mitmachen, können jedes Mal nach einer Woche anders heraus als zu Beginn. Seien sie anfangs hüpfelig und zugleich ängstlich, stelle man immer wieder fest, dass sie am Ende des Programms ruhiger und selbstbewusster seien.

Sie selbst sei auch von klein auf dabei. Bereits im Grundschulalter habe sie sich samstags in Bruchsal allein in den Zug gesetzt und sei nach Karlsruhe zum Reiten gefahren. Hinterher habe sie ihre Mutter mit dem Auto wieder abgeholt. Mittlerweile ist sie pädagogische Fachkraft und studiert jetzt Lehramt. Diese Erfahrung helfe ihr auch bei ihrer Arbeit mit der heutigen Generation der Reiterkinder.

Für Renate Höfferlin ist es Ziel, so etwa alle zehn Jahre einen guten Reiter hervorzubringen. Schmidt spricht hinter vorgehaltener Hand sogar von zwanzig Jahren. Dabei ist wettbewerbemäßiges Reiten bei von Neindorff ein Fremdwort. Das sei schon beim Gründer Egon von Neindorff so gewesen. Und dieser Philosophie wollen die Stiftung und das Institut stets treu bleiben.

Internet

<https://von-neindorff-stiftung.de/>

Wir freuen uns sehr, dass die BNN uns Anfang des Jahres besucht und einen schönen Artikel gewidmet hat. Leider hat die Berichterstattung verglichen mit den vergangenen Jahrzehnten stark abgenommen. Wir hoffen, dass sich das wieder ändert, denn viele Karlsruher wissen nichts von der Existenz des Instituts und sind ganz begeistert von der „Oase mitten in der Stadt“, wenn sie - oft durch Zufall - doch zu uns finden.



Das sagt der Klassik-Ausbilder:

Für mich hat die Sitzlonge nur Vorteile. Ich finde sie unabhängig, um einen korrekten Grundsitz und ein gutes Sitzgefühl zu erlernen. Deshalb kann ich sie nur jedem Reiter ans Herz legen, unabhängig davon, welchen Ausbildungsstand er hat, welcher Reitdisziplin er sich zugehörig fühlt oder welcher Reitweise er angehört. An der Sitzlonge kann der Reiter sich rein auf seinen Sitz konzentrieren, ohne sich ums Pferd kümmern zu müssen. *Je fortgeschrittener der Reiter ist, desto mehr gewinnt die Sitzlonge an Bedeutung: Auf einem guten Lehrpferd lernt er, in allen Lektionen korrekt zu sitzen. Dann kann er dieses Gefühl abspeichern und aufs freie Reiten übertragen.* Außer dem schleichen sich auch bei routinierten Reitern mit der Zeit Sitzfehler ein, die bei der Schulung an der Sitzlonge erkannt und behoben werden können. Ich empfehle daher,

sich mindestens einmal in der Woche an die Longe nehmen zu lassen. Damit die Schulung effektiv ist, sollte der Longenführer in der Lage sein, das Pferd korrekt zu longieren (nicht zu zentrifugieren) und eine Vorstellung davon haben, wie der korrekte Reitersitz aussieht. Nur so kann er den Schüler auch sinnvoll korrigieren und entsprechende Übungen vorschlagen. Es ist schade, dass in vielen Ausbildungsställen die Sitzlonge nur bei Anfängern angewendet wird. Bei uns im Reitinstitut bieten wir Sitzlongen-Unterricht an, der auf großes Interesse stößt. Wir können die vielen Anfragen kaum noch bewältigen, weil diese Art des Reitunterrichts nur noch selten angeboten wird.



AXEL SCHMIDT,
Geschäftsführer und fachlicher Leiter des
Reitinstituts der Egon von Neindorff-Stiftung

Text und Bild: Cavallo 07/24

Reitinstitut von-Neindorff



Impressionen der klassischen Reitkunst

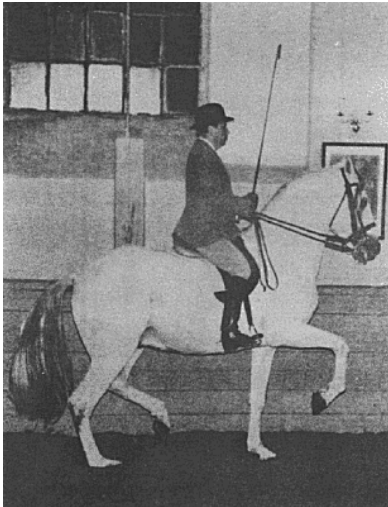
Im vergangenen Oktober durften wir wieder zahlreiche interessierte Besucher zu unseren „Impressionen der klassischen Reitkunst“ in unserem denkmalgeschützten Reithaus begrüßen. Pferdewirtschaftsmeister Axel Schmidt und seine Schülerinnen zeigten ein Reitprogramm, das in dieser Form selten zu sehen ist. Unsere nächste Reitvorführung findet in Form einer „Morgenarbeit“ am 1. Mai statt. Anmeldung über die Webseite www.von-neindorff-stiftung.de

Text: R. Höfferlin



Aus dem Nordweststadtheft 12/24





OB Fenrich würdigt Egon von Neindorff

BNN – Mit tiefer Betroffenheit hat Oberbürgermeister Heinz Fenrich auf den Tod von Egon von Neindorff reagiert. In seinem Kondolenzschreiben an eine langjährige Wegbegleiterin von Neindorffs erinnert das Stadtoberhaupt an den „Gralschüter der Reitkunst“, der 1949 nach Karlsruhe kam und das Reithaus der ehemaligen Telegrafenkaserne im Laufe der Jahre „in eine Hochburg der klassischen Reitkunst“ verwandelte.

Sein Leben habe er den Pferden und den Reitern gewidmet, und selbst an seinem letzten Lebenstag noch Reitunterricht gegeben. „Für die Stadt Karlsruhe war er ein verlässlicher Partner“, so der OB.

Im vergangenen Jahr wäre Egon von Neindorff 100 Jahre alt geworden, was mit einer besonders großen und feierlichen Veranstaltung gefeiert wurde. In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 20. Mal. Viele von uns erinnern sich an die bewegende Trauerfeier im Institut und an das prachtvoll gestaltete Grab, auf dem nicht nur seiner, sondern auch seiner Eltern gedacht wurde. Viel ist seitdem geschehen. Melissa Simms, Neindorffs Erbin, verstarb und wurde an seiner Seite bestattet. Die Grabstätte erfuhr eine Umgestaltung und der kleine Gedenkstein vorne wurde entfernt. Bald nach Frau Simms verstarb auch ihr Erbe und nun sind die Zuständigkeiten unklar...

Wir nehmen in dieser Trauerzeit Abschied von

Reitmeister Egon von Neindorff

Träger des Bundesverdienstkreuzes

Aus kleinen Anfängen ist er mit großer Leidenschaft, Ausdauer und Liebe zum Reitsport Egon von Neindorff gegründet und durch sein außergewöhnliches Können zu einem internationalen, anerkannten Institut der klassischen Reitkunst bis hin zur Hohen Schule des Reitens entwickelt.

Er war ein außergewöhnlicher Reitlehrer, der die Harmonie von Mensch und Pferd in der klassischen Reitkunst als wichtigstes Ziel voran und mit sich führt. Abends die Hohen Schule des Reitens wird heute noch von den Reitern als ein unvergessenes Erlebnis betrachtet.

Sitzungsleiter und Vorstand der Egon von Neindorff-Stiftung

EGON von NEINDORFF

1923–2004

Der Abschied ist endgültig.

Aber was er uns lehrte über die Pferde und die Reitkunst wird für uns immer gültig bleiben.

Karlsruhe trauert um Egon von Neindorff

Karlsruhe (ari). Im Alter von 80 Jahren starb in der Nacht auf Donnerstag in Karlsruhe der Reitkunstexperte Egon von Neindorff. Noch am Mittwoch hatte er in seinem

Reitinstitut Unterricht gegeben. In der internationalen Szene galt er als „Gralschüter der reinen Lehre“, der sein Institut als Hochschule für Reiter und Pferd betrachtete.

Den hohen Stellenwert seiner Arbeit dokumentierte von Neindorff in den vergangenen Jahrzehnten mit fast 500 ausverkauften „Festabenden der klassischen Reitkunst“.



Die Morgenarbeit am 1. Mai

bildet traditionell den Auftakt der Veranstaltungssaison eines Jahres.

Auch in diesem Jahr zeigten Axel Schmidt und seine Schülerinnen Ausschnitte aus der täglichen Arbeit und präsentierten den aktuellen Ausbildungsstand der Pferde.

Alle vorgestellten Pferde stehen unseren Schülern - teilweise schon seit vielen Jahren - tagtäglich zum Lernen zur Verfügung.

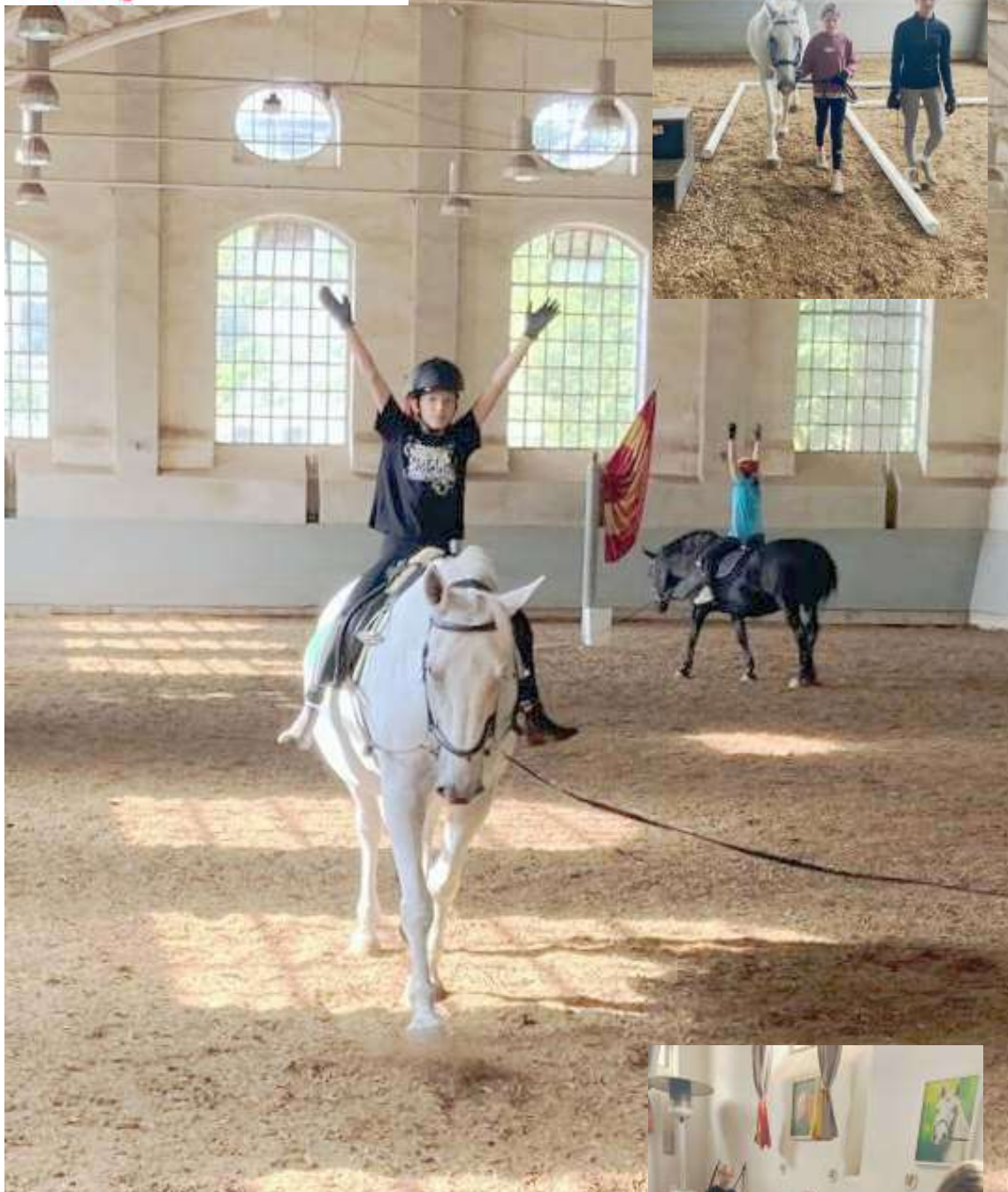
Die Pferde des Reitinstituts erreichen in aller Regel ein hohes Alter und werden nicht wie in vielen anderen Betrieben „aussortiert“ oder verkauft, sobald sie ihre „besten Jahre“ hinter sich gelassen haben.

Voraussetzung dafür, dass ein Pferd über viele Jahre bei guter physischer und psychischer Gesundheit eingesetzt werden kann, ist eine schonende Ausbildung mit Sachverstand und ohne Zeitdruck.

Eine grobe Behandlung der Pferde sowie Manipulationen unterschiedlicher Art, wie im modernen Dressursport zu beobachten, wird im Reitinstitut nicht geduldet.

Unsere Pferde danken es uns!





Unter der Leitung von Katharina Ernstberger konnten im Rahmen des Ferienprogramms des Karlsruher Stadtjugendausschusses an zwei Terminen jeweils 12 Kinder die Grundlagen der Reiterei kennenlernen. Reit- und Führübungen sowie Voltigieren stand auf dem Programm - und nicht zuletzt auch der theoretische Unterricht.



stja

Stadtjugendausschuss e.V.
Karlsruhe

„Ein besonderes Ferienerlebnis“

Das Turnen auf dem Pferd erfordert Mut und Geschick. Lipizzanerwallach Siglav Dalmatia passt gut auf und macht brav mit.



Das Fegen des Hofes gehört auch dazu.



Unterstützt wurde Frau Ernstberger bei der Betreuung der Kinder von jugendlichen Reit-schülerinnen des Instituts.

Wir bedanken uns beim Stadtjugendausschuss Karlsruhe für die gute Zusammenarbeit!



Am Ende des Lehrgangs konnten sich die Kinder über eine Urkunde freuen.

Texte: R. Höfferlin, Bilder: L. Pfeffer





In der Reiterei hört das Lernen nie auf und ein jeder Reiter, der „die Sache“ ernst nimmt, hat die Pflicht, sich kontinuierlich zu schulen und weiterzubilden. Die Gelegenheit dazu bot sich im Rahmen von drei themenbezogenen Morgenarbeiten mit den Themen:

- Sitzschulung des Reiters in allen Gängen und Touren
- Arbeit mit jungen Pferden - von der Longe bis zum Reiten
- Von der Longe bis zur Arbeit an der Hand

Bei diesen drei privat und familiär anmutenden Veranstaltungen waren die Zuschauer „ganz dicht dran am Geschehen“ und konnten - anders als bei unseren großen Veranstaltungen - Pferdewirtschaftsmeister Axel Schmidt Fragen stellen.

Im kommenden Jahr werden wir diese Weiterbildungsreihe fortsetzen und freuen uns über viele interessierte Schüler!



Förderverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Erneut standen im Jahr 2024 Neuwahlen des Fördervereins an. Renate Höfferlin wurde zum fünften Mal im Amt der ersten Vorsitzenden bestätigt.

Bild: Ihre Vorgängerin im Amt, Ursel Hoss, gratuliert zur Wiederwahl.



TOP 10 – Neuwahlen

Der erste und zweite Vorstand wurde in geheimer schriftlicher Abstimmung gewählt. Alle weiteren Positionen wurden in offener Abstimmung (per Handzeichen) gewählt.

Aufstellung des neuen Vorstandes:

1. Vorsitzende/r:	Renate Höfferlin	(einstimmig, mit eigener Enthaltung, gewählt)
2. Vorsitzende/r:	Corina Riedl	(einstimmig, mit eigener Enthaltung, gewählt)
2. Vorsitzende/r:	Larissa Heil	(einstimmig, mit eigener Enthaltung, gewählt)
Schriftführer/in:	Christina Kopp	(einstimmig gewählt)
Kassenwart/in:	Andrea Runtic	(einstimmig gewählt)
Kassenprüfer/in:	Petra Hasebrink	(einstimmig gewählt)
Pressereferent/in:	Leonie Allinger	(einstimmig gewählt)
1. Beisitzer/in:	Jutta Kern	(einstimmig gewählt)
2. Beisitzer/in:	Lisa Götze	(einstimmig gewählt)
3. Beisitzer/in:	Eva Kirchner	(einstimmig gewählt)

Alle Beteiligten haben die Wahl angenommen.

Wir gratulieren allen Vorstandsmitgliedern zur (wieder)Wahl und wünschen ihnen viel Energie und Tatkraft sowie ein erfolgreiches Wirken!

Die Mitgliederzahl des Vereins Klassische Reitkunst ist seit Jahren stabil bei +/- 100 Mitgliedern. Wir unterstützen die E. v. Neindorff-Stiftung unter anderem bei/durch:

- Veranstaltungen (Vorbereitung, Bewirtung, Blumenschmuck, Musik)
- Unterhaltszahlungen für ein Rentnerpferd des Instituts
- Materialbeschaffung (Schubkarren, Besen, Mistgabeln, Schaufeln etc.)
- Ausrüstung der Pferde (Sättel, Trensen, Halfter, Putzzeug etc.)
- Tierärztliche Behandlungen (Zahnkontrollen etc.)
- Erstellung des Jahresberichtes
- Geländepflege
- Arbeitseinsätze
- Geldspenden



Texte: R. Höfferlin, Bild: L. Allinger

Interview mit Herrn Dr. Roßwag über seine Tätigkeit als Stiftungsrat bei der Egon von Neindorff-Stiftung

Herr Roßwag, insgesamt 14 Jahre gehörten Sie dem Stiftungsrat an, seit 2020 waren Sie Vorsitzender dieses Gremiums. Wie kam es dazu, dass Sie Stiftungsrat wurden?

In der Stiftungsatzung wurde vom Stiftungsgründer verfügt, dass 2 der insgesamt 5 Sitze vom Land Baden-Württemberg zu besetzen sind. Das Ministerium für Ländlichen Raum, früher als Landwirtschaftsministerium bezeichnet, hat einen Sitz an die Leitung des Haupt- und Landgestütes in Marbach gegeben, der weitere Sitz wurde mit der Leitung der Abteilung Landwirtschaft am RP Karlsruhe geknüpft. Eine kluge Entscheidung, da Marbach weit über die Grenzen des Landes hinaus die Institution für Reitpferde und die Abteilung Landwirtschaft landesweit für die Ausbildung für Pferdewirtschaft und Pferdewirtschaftsmeister zuständige Stelle ist.

Als ich Nachfolger von Herrn Arnoldt als Abteilungsleiter wurde, habe ich auch die Vertretung des Landes im Stiftungsrat übernommen. Der Wechsel wurde bei der Frühjahrssitzung 2010 des Stiftungsrates vollzogen.

Bis dahin habe ich Pferde und deren Haltung nur aus der Sicht eines landwirtschaftlichen Betriebes in Form der Pferdezucht bzw. Pensionspferdehaltung gesehen, wobei mich schon immer die Hohe Schule der Dressur und der Umgang mit den Pferden fasziniert hat.

Eindrücklich ist mir noch eine Hengstparade in Marbach, bei der Reiter aus der Königlich-Andalusischen Reitschule in Jerez gezeigt haben, wie eine Einheit zwischen Reiter und Pferd aussehen kann.



Wie haben Sie Ihre Gremienarbeit in der Stiftung rückblickend empfunden?

Die Arbeit im Stiftungsrat war vergleichbar zu der in anderen Vereinsvorständen. Ökonomische Zwänge, Verfügbarkeit der Ressourcen und Einflussfaktoren des Umfeldes waren bestimmende Faktoren. Aber immer war die Zusammenarbeit durch ein vertrauensvolles Miteinander und eine gemeinsame Zielsetzung geprägt. Und mit dem Bewusstsein, dass das Erbe Egon von Neindorffs eine große Verpflichtung und Ansporn war.

Welche Themen haben Sie besonders herausgefordert?

Anfänglich musste ich meine fehlenden Kenntnisse im Reiten etwas überspielen. Wichtiger waren dafür das Einbringen der Verwaltungssicht, die Kontakte mit maßgeblichen Stellen und natürlich alles rund um die Fragen des Tier- und Umweltschutzes.

Gerade durch die beengten Verhältnisse und Zwänge des Denkmalschutzes eine besondere Herausforderung. Allein die Frage der Verwertung des Pferdemistes war logistisch und ökonomisch eine Herausforderung. Und ist es im Übrigen noch immer.



Eine besondere Herausforderung waren die Verpflichtungen aus dem Mietvertrag mit der Stadt. Neben den Mietzahlungen und der Zuständigkeit der Flächenpflege obliegt es der Stiftung, die Gebäude zu unterhalten, was mit Rücksicht auf unsere Einnahmequellen völlig illusorisch ist. In großem Einvernehmen wurden wir von der Stadt dabei außerhalb des Vertrages unterstützt, was auch Prof. Schnitzer zu verdanken ist. Er hat einerseits alle Architektenleistungen erbracht, seine Verbindungen zum Handwerk genutzt und gute Begründungen für die Ausführungen der notwendigen Arbeiten mit Rücksicht auf die Finanzen erstellt.

Auf Initiative von Prof. Eidam haben wir die Zusammenarbeit mit der Studentischen Reitgruppe der Uni gesucht und konnten die frühere Zusammenarbeit neu beleben. Eine weitere Initiative wurde federführend von Herrn Prof. Schneider-Harpprecht vorbereitet, um die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen im Dressurreiten zu intensivieren. Im Blick hatten wir Cadre Noir in Frankreich, die Königlich-Andalusische Reitschule in Jerez, die Spanische Hofreitschule in Wien und die portugiesische Hofreitschule in Queluz. Eine Internetrecherche nach diesen Instituten listet übrigens auch das Reitinstitut Egon von Neindorff auf. Und dann kam Corona.

Welche Themen (damals wie heute) bedürfen einer ständigen Begleitung?

Die zentrale Lage in der Stadt ist eine große Herausforderung, bietet aber auch erhebliche Chancen. Die räumliche Enge sowohl der Freifläche als auch der Gebäude macht ein durchdachtes Paddockmanagement erforderlich, damit die Pferde so artgerecht wie möglich gehalten werden können. Die Gebäude haben, auch dem Denkmalschutz geschuldet, wenig Licht, die Boxengröße mussten wir durch Zusammenlegen zweier Nachbarboxen verdoppeln. Aus der Not geboren entstand damit für die Pferde eine Luxusbox.

Eine große Chance ist die Nähe zu den Menschen. Dies konnten wir durch die Teilnahme beim Ferienprogramm der Stadt nutzen, auch die Tage der Offenen Tür, oder unser „Nikolausfest“ finden regen Zuspruch. Neben der Gewinnung von Nachwuchs, können wir im Gespräch auch aufklärerisch wirken. Wir hatten noch nie Beschwerden durch Nachbarn, was schon sehr bemerkenswert ist.

Der Bereich „Social Media“ sollte aus meiner Sicht gestärkt und intensiver betreut werden, da heute über diese Medien einen wesentlichen Teil der Informationsbeschaffung erfolgt und damit die Bekanntheit gesteigert wird. Das beweisen viele Untersuchungen und Befragungen, gerade aktuell auch im Zusammenhang mit den Wahlen. Eine Herausforderung war und ist die Bewältigung der Finanzierung aller Aktivitäten. Neben der o.g. Punkte gilt es kontinuierlich geeignete Pferde zur Bestandsergänzung zu kaufen und entsprechend unserer Qualitätsansprüche auszubilden. Gleichmaßen müssen wir die Qualität der reiterlichen Ausbildung sicherstellen.

Welche Themen waren Ihnen besonders wichtig, um die Stiftung bzw. das Reitinstitut zu unterstützen und voranzubringen? Wo konnte sich der Stiftungsrat erfolgreich einbringen?

Aufgabe des Stiftungsrates ist die Einhaltung der Stiftungssatzung zu überwachen. Dies betrifft natürlich auch die formellen Rahmenbedingungen und die verfügbaren Gelder. Aus diesem Grund habe ich auch immer eine „Haushaltsplanung“ erstellt und darauf gedrungen, dass diese eingehalten wird.

Wichtiger war aber, dass wir die Arbeit des Reitinstitutes durch Ideen und Mitarbeit unterstützen konnten.

Wichtige Bereiche waren dabei die Digitalisierung des Büros und Intensivierung der Medienarbeit.



Ein besonderer Bereich war die Einbeziehung der Jugend in die Entscheidungen und dann die Durchführung. Unsere Mitwirkung bei den Ferienprogrammen wäre ohne unsere Jugend nicht denkbar gewesen, was auch für die Veranstaltungen gilt. An alle hierfür ein herzliches Dankeschön.

Was hätten Sie noch gern bewirkt?

Gerne hätte ich die o.g. Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen eingeleitet. Besonders mit Unterstützung von Frau Stiftungsrätin von Velsen, Leiterin der HuL Marbach, hätten wir sicher etwas bewirken können. Dafür war aber die Zeit noch nicht reif.

In dem Zusammenhang wären auch Lehrgänge im Rahmen der Meisterausbildung des RP Karlsruhe denkbar gewesen, bei denen u.a. die Thematik „Herausforderungen und Chancen von Reitbetrieben im Innenbereich“ hätte behandelt werden können. Hierzu wären aber Investitionen in die Räumlichkeiten erforderlich gewesen. Sehr wichtig wäre mir auch gewesen, dass das vertragliche Verhältnis mit der Stadt auf ein solides, längerfristiges, aber besonders für die Stiftung tragbares Fundament gestellt wird. Damit wären auch Planungen für Aktivitäten kalkulierbar geworden.

Um den Bogen etwas weiter zu spannen: Spielt Ehrenamt heute noch eine Rolle? Wie kann man sich förderlich im gesellschaftlichen Leben in Karlsruhe einbringen?

Am Beispiel des Vereins für klassische Reitkunst lässt sich diese Frage einfach beantworten. Dessen Engagement, z.B. Unterstützung bei der Arbeit am Pferd, Mithilfe bei der Reiter/innen Ausbildung, Ausrichtung von Festen, begonnen bei der Organisation, Durchführung, Verpflegung und Abbau, sowie Unterstützungen bei Verwaltungsarbeiten und neuerdings Pflege

des Social Media Auftrittes, bis hin zur finanziellen Unterstützung sowohl des laufenden Betriebes als auch besonderer Wünsche, hat vieles davon erst möglich gemacht. Die Folgen von Corona wären ohne den Verein nicht zu bewältigen gewesen. An der Stelle möchte ich nochmals allen Mitgliedern des Fördervereines, besonders der damaligen Vorsitzenden Frau Hoss, für ihr Engagement danken. Ohne sie würde es das Reitinstitut möglicherweise nicht mehr geben. Alle Vereine, die Proficlubs sind nicht gemeint, sind auf ehrenamtliche Helfer angewiesen, da eine rein ökonomische Rechnung mit z.B. Entlohnung der Arbeitszeit immer Verluste ausweisen würde. Viele Facetten des gesellschaftlichen Lebens werden dadurch erst möglich und bereichern das gesellschaftliche Leben. Denken Sie besonders an alle Angebote für die Jugend, wie sportliche, musikalische oder künstlerische Bereiche, die auch große Auswirkungen auf die sozialen Komponenten haben, wie z.B. die Malwerkstatt. Selbst größere Ereignisse, wie jetzt im Zusammenhang mit Fasching, oder Vereinsfest und Tage der Offenen Tür, sind ohne ehrenamtliche Arbeit in den jeweiligen Organisationen nicht denkbar.

Warum ist der Erhalt von Institutionen wie die Egon von Neindorff-Stiftung mit seinem Reitinstitut wichtig und wie kann man dies sicherstellen?

Eine Internetrecherche nach Egon von Neindorff ergab, dass es seine Intention war, „die Bewegung des Pferdes mit der geringst nötigen Anstrengung zu kultivieren, sodass das Pferd in jeder Gangart selbsttragend ist und auf die Anweisungen des Reiters wartet. Er betonte, dass unsere eigene Lebenseinstellung und Persönlichkeit unsere Art zu reiten prägen und dass Einfachheit, Schlichtheit und das Unspektakuläre den klassischen Meister auszeichnen.“ Das ist im Grunde eine Lebensweisheit, nach der es sich zu leben lohnt. Für den Umgang mit



Tieren entspricht es dem Gedanken des Tierschutzes. Für die Reiter selbst eine Richtschnur für ihr Verhalten. Gerade darin sehe ich auch die Aufforderung Jugendarbeit zu betreiben. Der Erhalt des Reitinstitutes ist deshalb wichtig. Dies gilt es maßgeblichen Stellen klarzumachen, damit der Auftrag erfüllt werden kann.

Eine Frage zum Abschluss: Wie werden Sie das Reitinstitut und die Egon von Neindorff-Stiftung in Erinnerung behalten?

Die Zeit im Stiftungsrat war sehr wertvoll für mich. Neben den tieferen Einblicken in die Welt des Dressurreitens, war es besonders das Kennenlernen der Menschen im Reitinstitut. Besonders die Personen im Stiftungsrat und im Reitinstitut haben ihre vielfältigen Persönlichkeiten eingebracht und mit Ideen und Phantasie die Arbeit belebt. Auch die Bereitschaft Verantwortung und sich damit Arbeit, neben der beruflichen Tätigkeit, zu machen war eindrucksvoll. Ich denke da besonders an Frau Tippel, mit der viele Punkte vorab besprochen und gemeinsam beschlossen wurden.

Leider musste ich dann als Stiftungsratsvorsitzender manches Mal der Bremser aus finanziellen Gründen sein, was mir weniger Freude bereitet hat.

Besonders wird mir aber in Erinnerung bleiben, wie alle zusammen die harten Einschnitte durch Corona überwunden und zum Teil positiv nutzen konnten.

Dieses gemeinschaftliche Engagement gibt Hoffnung, dass auch andere Probleme gemeistert werden.

Lieber Herr Roßwag, ich danke Ihnen sehr für das Gespräch und für Ihren langjährigen Einsatz in der Stiftung.

Das Gespräch führte Corinna Weinbrecht, Vorsitzende des Stiftungsrates.



Der wunderschöne Cremello mit den blauen Augen kam am 1. September ans Institut. Da er keinen Namen hatte, wurde er auf den Namen „Hermanito“ (kleiner Bruder) getauft.

Bei dem vom Förderverein organisierten Sattlertermin Ende September wurde für eine passende Ausrüstung gesorgt. Einer Ausbildung des 13-jährigen spanischen Wallaches steht nun also nichts mehr im Wege. Wir hoffen, dass Hermanito sich gut entwickelt und in naher Zukunft viele Freunde unter unseren Reitschülern finden wird!



Gut zu wissen:
Cremello, oder auch Weißisabell, ist eine spezielle Felfarbe und bezeichnet ein weiß bis leicht cremefarbenes Pferd mit weißem Langhaar. Im Gegensatz zum Schimmel hat der Cremello rosa-farbene Haut und blaue Augen.
Genetik: Ein Cremello hat die Grundfarbe Fuchs und wird mit dem doppelt vorhandenen Cream-gen aufgehellt.

Abschied von Aida



Nach einem langen, erfüllten Leben verstarb unsere Stallkatze Aida im Alter von 14 Jahren.





Keine Veranstaltung ist wie die andere.

Axel Schmidt und seine Schülerinnen hatten für die Veranstaltung „Impressionen klassischer Dressur“ auch in diesem Jahr ein vielseitiges Programm zusammengestellt, das die unterschiedlichen Pferde des Instituts - und drei Gastpferde - eindrucksvoll zur Geltung brachte.

Es wurden unsere Nachwuchspferde vorgestellt, der Holsteiner Fuchswallach „Cano“ zeigte mit Axel Schmidt das Springen an der Doppellonge. Eindrucksvoll und raumfüllend zu der passenden Musik zogen die schweren, kalibrigen Pferde ihre Bahnen, leichtfüßig und elegant präsentierten sich die Warmblutpferde bei den Dressurlektionen. Auch die Arbeit am Langen Zügel in allen Gangarten sowie die spanischen Pferde wurden gezeigt. Ein Pas de trois mit zwei Lipizzanern und einem Spanier rundeten das Programm ab.



Während des Programmpunktes „Schulen über der Erde“ machte sich bei Reitern, Zuschauern und im Regieraum Irritation breit. „Da war doch was? Ein Vogel? Um diese Tageszeit?“

Bei näherem Hinsehen (was in Anbetracht der Fluggeschwindigkeit gar nicht so einfach war), wurde klar, dass es sich um eine kreisende Fledermaus handelte.

Wir wissen wohl, dass das Institut neben anderen Tierarten auch Fledermäuse beherbergt, aber in der beleuchteten Reitbahn lassen die sich üblicherweise nicht blicken.



Nach dem Ende der „Schulen über der Erde“ wurde das Tor geöffnet und das Tier fand den Ausgang. Das Publikum stieß einen gemeinschaftlichen „Seufzer der Erleichterung“ aus und es konnte mit dem nächsten Programmpunkt weitergehen.



Das seit Jahren bewährte Lehrgangsangebot des Instituts kann sich sehen lassen:

Wir bieten regelmäßig folgende Kurse an:

- „Die Bedeutung des korrekten Sitzes als Grundlage für die Einwirkung“
- Doppellonge und Langer Zügel
- Longierkurs
- Cavaletti

Die Motivation unserer Kursteilnehmer, sich bei uns anzumelden, ist ganz unterschiedlich. Oft steht dem Kursteilnehmer zwar ein eigenes Pferd zur Verfügung, dieses ist aber nicht zuverlässig bzw. hinreichend ausgebildet oder ist derzeit nicht oder nicht mehr einsetzbar. Gut ausgebildete Lehrpferde sind tatsächlich nicht „an jeder Ecke“ zu finden und daher sind unsere Lehrgangsteilnehmer dankbar, auf den zuverlässigen, gut ausgebildeten Pferden der E. v. Neindorff-Stiftung ihren Sitz zu schulen bzw. die Grundlagen des Longierens oder der Arbeit an der Doppellonge bzw. dem Langen Zügel (u. a. wertvoll als ergänzende Arbeit zum Reiten bzw. für Pferde, die nicht mehr reitbar sind) zu erlernen.

Eine theoretische Demonstration mit vielen Erklärungen bieten unsere drei themenbezogenen Morgenarbeiten (siehe Seite 14).

Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“

Mit dem Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ sollen Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt werden, pandemiebedingt entstandene Lernrückstände auszugleichen und ihre sozial-emotionalen Kompetenzen zu stärken. Es eröffnet differenzierte Fördermöglichkeiten. (Webseite des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport)

Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr Schülern der Werner-von-Siemens-Schule sowie der evangelischen Jakobusschule die Gelegenheit bieten konnten, mit unseren Pferden für sie völlig neue, inspirierende Erfahrungen zu machen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der entsprechenden Schulen und unserem Reitlehrerteam gestaltete sich dabei sehr positiv und - welch Überraschung - unser großer, imposanter Lipizzanerwallach „Siglavy Dalmatia“ zeigte sich besonders vorsichtig und einfühlsam mit den Kindern und Jugendlichen.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und würden uns sehr freuen, die Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr fortzusetzen!



Kooperation mit dem KIT Karlsruhe

Die Kooperation mit dem Hochschulsport des KIT war auch im zweiten Jahr ein voller Erfolg. Die Reitstunde speziell für Studierende, die vom Institut zur vergünstigten Bedingungen angeboten wird, ist stets gut frequentiert. Darüber freuen wir uns sehr! Wir bedanken uns beim Hochschulsport für die gute Zusammenarbeit!

Baumsicherungsarbeiten

Um die Sicherheit von Mensch und Tier auch weiterhin zu gewährleisten, wurden an dem schönen, alten Baumbestand des Instituts umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt. Ein Team von sicherlich 10 Mitarbeitern entnahm bruchgefährdetes Holz, welches auch gleich an Ort und Stelle zu Hackschnitzeln verarbeitet wurde. Diese konnten zur Bodenverbesserung in der kleinen Halle sowie auf dem Longierzirkel ausgebracht werden.

Verschiedenes

Abbruch des alten Holzanbaus

Über mehrere Monate zog sich der Abbruch des alten Gedenkraumes hin, der in einem Anbau aus Holz untergebracht war.

Sanierung der Außenmauer

Auch die Mauer, welche das Institut von der Außenwelt trennt, wurde von der Stadt Karlsruhe saniert.

Instandhaltungsarbeiten

In tagelanger Kleinarbeit wurden von einem Glaserbetrieb zahllose kaputte Scheiben der historischen Fenster (über 30 an der Zahl!) ersetzt.

Reitgast aus Kanada

Ihren familiär bedingten Aufenthalt in Karlsruhe nutzte Iska Scholl, um über einen Monat lang am Reitinstitut eine intensive reiterliche Weiterbildung durchzuführen.

Tag des offenen Denkmals

Erstmalig wurde die Führung am Tag des offenen Denkmals im September von der Architektin Corina Riedl durchgeführt. Über 50 interessierten Besuchern wurden zunächst die Besonderheiten der historischen Reithalle sowie des Gebäudes erläutert. Anschließend hatten die Besucher Gelegenheit, sich eine Reitstunde anzuschauen. Das Angebot wurde gut angenommen und einige Besucher meldeten sich auch gleich zum Reitunterricht an.



Text: R. Höfferlin

Eine Feier für die ganze Familie

ist das jährliche Weihnachtsreiten der E. v. Neindorff-Stiftung. Bei Glühwein, Tee, Punsch und Kuchen gab es auch in diesem Jahr in unserem festlich geschmückten Reithaus allerhand zu sehen:

Die Allerkleinsten freuten sich bei der Bescherung über Shetlandpony „Tiger“, der seit vielen Jahren für leuchtende Kinder-
augen sorgt. Familie Reichert, die mit Tiger jedes Jahr eigens anreist, führt in Oberhausen einen kleinen Reitbetrieb.

Alison Schwitzgebel, die in Lampertsloch (Elsass) einen Wanderreitbetrieb leitet, präsentierte mit ihrem gescheckten Irish-Draft-Wallach „Paddy“ und ihrer Kutsche eine gefahrene Dressurkür. Das gab es im Reitinstitut noch nie!

Souverän präsentierten die Erwachsenen Reiter ihr Pas de trois. Auch die Jugendlichen behielten die Übersicht in ihrer Abteilung. Ein Pas de deux zeigten die Reitlehrerinnen Ernstberger und Heil. Die teilweise winzig kleinen Voltigierkinder waren allerliebste anzuschauen. Auch die Darbietungen am Längen Zügel gelangen dank der guten Vorbereitung einwandfrei.



Für zusätzliche Spannung sorgte eine Tombola mit hochwertigen Preisen. Schön war es mal wieder! Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Nachmittages beigetragen haben!



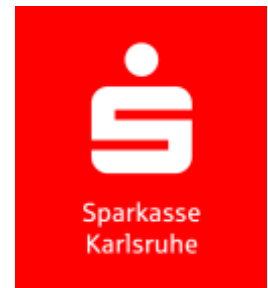
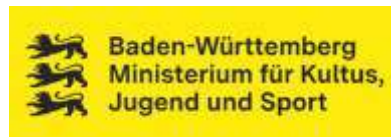
Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit:



Udo Niederhaus
Staatlich geprüfter
Hufschmied



Wiebke Schorn
Hufbearbeiterin



Termine 2025

	Bezeichnung	Datum	Uhrzeit	Wieviel Teilnehmer	Kosten / Eintritt
1	Kurs „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“	07.03.-09.03.25	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	8 Teilnehmer	€ 300,-
2	Kurs Doppellonge und langer Zügel.	22.03.-23.03.25 - 2 Tage -	Sa 9-18 Uhr So 9-13 Uhr	8 Teilnehmer	€ 220,-
3	Kinderreitkurs für Anfänger ab 10 Jahren. Anmeldung über den Stadtjugendausschuss!	Osterferien 22.04.-25.04.25 - 4 Tage -	9-12 Uhr	12 Teilnehmer	€ 160,-
4	Morgenarbeit	01.05.25	11 Uhr	Tribüne	€ 20,-
5	Longierkurs	17.05.-18.05.25 - 2 Tage -	Sa 9-18 Uhr So 9-13 Uhr	8 Teilnehmer	€ 220,-
5	Kinderreitkurs für Anfänger ab 10 Jahren. Anmeldung über den Stadtjugendausschuss	Pfingstferien 10.06.-13.06.25 - 4 Tage -	9-12 Uhr	12 Teilnehmer	€ 160,-
6	Kurs Cavaletti	Pfingstferien 16.06.-18.06.25 - 3 Tage -	9-12 Uhr	8 Teilnehmer	€ 220,-
7	Themenbezogene Morgenarbeit: Sitzschulung des Reiters in allen Gangarten und Touren	22.06.25	11 Uhr	Keine Tribüne	€ 15,-
8	Themenbezogene Morgenarbeit: Arbeit mit jungen Pferden – von der Longe bis zum Reiten.	13.07.25	11 Uhr	Keine Tribüne	€ 15,-
9	Themenbezogene Morgenarbeit: Von der Longe bis zur Arbeit an der Hand	27.07.25	11 Uhr	Keine Tribüne	€ 15,-
10	Kinderreitkurs für Anfänger ab 10 Jahren. Anmeldung über den Stadtjugendausschuss	Sommerferien 08.09.-12.09.25 - 5 Tage -	9-12 Uhr	12 Teilnehmer	€ 200,-
11	Herbstveranstaltung	11.10.25	18 Uhr	Tribüne	€ 30,-
12	Kurs „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“	24.10.-26.10.25	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	8 Teilnehmer	€ 300,-
13	Kurs „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“	14.11.-16.11.25	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	8 Teilnehmer	€ 300,-
14	Weihnachtsreiten	14.12.25	16 Uhr	Tribüne	Frei

Anmeldung über unsere Webseite www.von-neindorff-stiftung.de bzw. über den Stadtjugendausschuss Karlsruhe (Kinderreitkurse)



Danksagung

Wir danken unseren Pferden,
den vielen engagierten Ehrenamtlichen,
unseren Einstellern, dem Förderverein, unseren
Reitschülern, Reitlehrern und Mitarbeitern,
unseren Lieferanten und Geschäftspartnern,
den Sponsoren sowie der Stadt Karlsruhe
für ihre Unterstützung im Jahr 2024.

Axel Schmidt *E. Toppel*

Axel Schmidt
Leiter des Reitinstituts

Elisabeth Toppel
Stiftungsvorstand



Impressum

Egon von Neindorff-Stiftung
Nancystraße 1, 76187 Karlsruhe, Telefon: 0721 / 7 47 70, Telefax: 0721 / 75 85 95
Mail: info@von-neindorff-stiftung.de, Web: www.von-neindorff-stiftung.de

April 2025
Redaktion und Gestaltung: Renate Höfferlin



Texte R. Höfferlin. Bild: U. Wunsch-Allinger